

Inhalt

**Stell Dir vor,
Du bist plötzlich
im Jahr 2048!**

Wo wachst Du auf?

Wie bewegst Du Dich fort?

Was isst Du?

Wie verbringst Du Deine Zeit?

Wie bringst Du Dich in die Gesellschaft ein?

Wenn Du über deine eigene Situation
hinausdenkest, wie könnte diese
Zukunft aussehen?

Wie kann diese Zukunft gerecht,
ökologisch und machbar sein – für alle?

Gute Reise ;-)

EINLEITUNG

- Wie wollen wir leben?
Und wie kommen wir dahin? — 03
- Grundwerte der Vision — 05

HAUPTKAPITEL

- ▶1 Warum brauchen wir eine Zukunft für alle? — 07
- ▶2 Globale Gerechtigkeit — 10
 - ▶3 Demokratie — 14
 - ▶4 Wirtschaft — 19
- ▶5 Soziale Garantien — 24
- ▶6 Produktion & Betriebe — 28
 - ▶7 Arbeit — 32
 - ▶8 Technik — 38
- ▶9 Gesundheit & Teilhabe — 44
- ▶10 Bewegungsfreiheit — 48
- ▶11 Ernährung & Landwirtschaft — 52
 - ▶12 Wohnen — 58
- ▶13 Mobilität & Transport — 64
- ▶14 Energie & Klima — 70
- ▶15 Bildung — 74
- ▶16 Finanzen — 79
- ▶17 Transformation — 84

SCHLUSS

- Methodik — 99
- Danksagung — 102

WO IST WAS ZU FINDEN

→ Die folgenden Seiten beschreiben die **Grundlagen unserer Vision**: auf welchen Werten unsere Utopie beruht und welche Probleme der Gegenwart wir sehen.

→ Danach folgen die Teile, die bereits aus der **Zukunft 2048** erzählen: Kapitel 2 bis 8 zeigen die Grundlagen einer neuen Wirtschaft und Gesellschaft auf.

In den Kapiteln gibt es verschiedene **Zusatzelemente**:

Geschichten, Erlebnisse, Briefe

und ähnliches sind aus der Zukunft.

→ Kapitel 9 bis 16 beschreiben verschiedene **Gesellschaftsbereiche konkreter**.

ERKLÄRUNGEN, OFFENE FRAGEN ODER KONTROVERSE

...sind aus der Gegenwart geschrieben.

→ In Kapitel 17 skizzieren wir, wie wir eigentlich vom Jahr **2020 bis zur Zukunft für alle 2048** gekommen sind.

2020

WAS ES SCHON GIBT

Initiativen, die sich schon 2020 für eine Zukunft für alle einsetzen.

Wie wollen wir leben?

Sich eine positive Zukunft vorzustellen, trifft auf Hürden. Vorstellungen der Zukunft sind gespickt mit Problemen der Gegenwart. Eine Gegenwart voller Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung und ungleicher Machtverteilung. Aber nichts davon ist unausweichlich – weder sind wir dazu verdammt, in einer solchen Welt zu leben, noch ist sie das Ergebnis einer menschlichen Natur.

Mit dieser Vision einer Zukunft für alle wollen wir uns von der Gleichgültigkeit der vermeintlichen Alternativlosigkeit lösen und eine positive Vision präsentieren, die über die kapitalistische Wachstumsgesellschaft hinaus weist und dabei konkret vorstellbar ist. **Wir fangen eine neue Geschichte an und entwerfen Bilder einer Zukunft, die wir noch nicht kennen.** Dies war bereits vor der Corona-Pandemie notwendig und ist es nun umso mehr. Denn wir brauchen Ideen, die Mut machen und Hoffnung geben. Vorschläge, die Lust auf Zukunft erzeugen und dazu anregen, sich in die Gestaltung der Gesellschaft einzubringen.

Damit sind wir auf offene Ohren gestoßen. Denn **viele Menschen haben das Bedürfnis, für eine gute Zukunft tätig zu werden.** In zahlreichen Projekten, Gruppen und Initiativen kommt immer wieder die Frage nach Alternativen zum herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftssystem auf. Die Vorschläge bewegen sich dabei bislang größtenteils auf lokaler Ebene, fokussieren auf einzelne Politikvorschläge oder spiegeln eine bestimmte ideologische Strömung wider. Es fehlt eine umfassende Antwort. Nicht als Blaupause, sondern als Orientierung und Motivation für aktuelle politische Auseinandersetzungen. Und um der starken Erzählung der Rechten und der Angst in der Abstiegs-gesellschaft etwas entgegenzusetzen.

Die Vision **Zukunft für alle** ist von Menschen entwickelt und diskutiert worden, die aktuell vor allem im deutschsprachigen Raum leben. Daher ist es auch keine Vision für die ganze Welt, sondern beispielhaft für eine große Region in Europa, die sich aus dem heutigen Deutschland heraus entwickelt hat. **Sie ist ein Vorschlag für eine vielfältige Welt, in die viele Welten passen.** Trotz dieses regionalen Fokus ist die Vision ganz grundlegend aus einer globalen Gerechtigkeitsperspektive entstanden und ohne diese auch nicht verständlich.

Eine umfassende Antwort bedeutet für uns, **zentrale Elemente unseres heutigen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems zu hinterfragen und teilweise zu überwinden.** So sollen Markt, Geld, Arbeit und Eigentum 2048 eine ganz andere Rolle spielen als heute. In diesem neuen Rahmen werden wir anders miteinander umgehen. Unsere Beziehungsweisen werden sich grundlegend verändern, genauso wie unser Alltag, wie wir tätig sind, essen, wohnen, unterwegs sind, streiten, entscheiden, leben und lieben. Denn unser tägliches Leben und die politischen Rahmenbedingungen durchdringen sich.

Dabei ist klar: Diese Vision ist weder Vorhersage noch Masterplan. Sie ist *ein* Vorschlag zur Beantwortung der Frage, wie wir leben wollen und wie wir dahin kommen. Wir halten es nicht unbedingt für realistisch, dass die Entwicklungen, die wir hier skizzieren, auch so eintreten. Zukunft für alle ist daher vor allem eines: eine Einladung zum Denken, Träumen, Debattieren und Kritisieren. Wir wollen damit zu einer ernsthaften gesamtgesellschaftlichen Debatte über eine gerechte und ökologische Zukunft beitragen.

Wir schreiben diesen Text im Frühjahr 2020, während die Corona-Pandemie weltweit zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens und einer Drosselung der Wirtschaft führt. Wie auch bei anderen „Krisen“ der letzten Jahrzehnte zeigen sich in dieser Zeit zum einen die strukturellen Probleme und die Irrationalität des vorherrschenden Gesellschaftssystems. Tausende verlieren ihre Arbeit, während Wichtiges ungetan bleibt. Klimazerstörende Unternehmen werden gerettet, während Krankenhäuser unterfinanziert sind. Tausende werden eingeflogen, um zu Hungerlöhnen deutschen Spargel zu ernten, während gleichzeitig Tausenden in den Lagern, an den europäischen Außengrenzen oder auf dem Mittelmeer jede Sicher-

heit und das Recht zu Leben verwehrt wird. Menschen werden aus ihren Wohnungen geräumt oder leiden Mangel, während Wohnraum leer steht.

Gleichzeitig werden aber auch in vielen Ländern der Welt Politikmaßnahmen erlassen, die noch wenige Wochen zuvor undenkbar erschienen. Demokratische Regierungen schreiben Unternehmen vor, dass sie nur Notwendiges wie Schutzkleidung oder Beatmungsgeräte produzieren. Flugzeuge bleiben weitgehend am Boden. Die Diskussion um die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens wird ernsthafter geführt als jemals zuvor. Diese Krise, wie viele andere, zeigt also auch: **eine ganz andere**

gesellschaftliche Entwicklung, auch eine andere Politik sind möglich – aber die Zeitfenster, in denen diese verhandelt und umgesetzt werden, sind kurz. Noch ist nicht absehbar, ob sich neoliberale oder autoritäre Kräfte durchsetzen, oder ob es möglich ist, durch die Krisen der kommenden Jahre eine sozial-ökologische Transformation einzuleiten – und damit Schritte in Richtung der hier beschriebenen Utopie zu gehen. **Wir befinden uns in einer Zeit, in der vieles möglich scheint.**

Mit unserer Vision hoffen wir einen Anstoß zu geben für eine **Zukunft für alle**, die gerecht, ökologisch und machbar ist.

WIE SIND DIESE TEXTE ENTSTANDEN

*Diese Vision ist durch die Zusammenarbeit mit vielen Partner*innen entstanden. Sie baut auf den Ergebnissen von zwölf Zukunftswerkstätten mit knapp 200 Vordenker*innen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen auf. Die Vision ist unser Beitrag für die gesellschaftliche Suche nach einer Zukunft für alle und – ganz konkret – ein Diskussionsbeitrag für den Kongress „Zukunft Für Alle“ vom 25. bis 30. August 2020, der von einem breiten Kreis an Menschen und Organisationen getragen wird. Mehr zu der Methodik und den beteiligten Personen und Organisationen am Ende dieser Broschüre.*

Wir wünschen viel Freude und Inspiration beim Lesen.

*Anne Pinnow
Kai Kuhnenn
Matthias Schmelzer
Nina Treu*

Leipzig, Mai 2020

Und wie kommen wir dahin?

Grundwerte der Vision 2048

*Jeder Gesellschaftsentwurf beruht auf Werten. Sie sind die Prinzipien, die einer Vision und konkreten Gestaltungsideen für verschiedene Gesellschaftsbereiche zugrunde liegen. Im Folgenden haben wir die Werte festgehalten, die wir für eine **Zukunft für alle** wichtig finden. Weil alle diese Begriffe verschieden verstanden werden können, haben wir versucht zu definieren, was wir jeweils damit meinen. Wie diese Werte konkret umgesetzt werden, ist in den folgenden Kapiteln nachzulesen. Wer keine Begriffsdefinitionen mag, kann diesen Teil auch überspringen und wird den Rest trotzdem verstehen.*



Bedürfnis-orientierung



Bedürfnisorientierung heißt, dass wir die Befriedigung notwendiger Bedürfnisse ins Zentrum des Wirtschaftens stellen. Aber was ist ein notwendiges Bedürfnis, und wie kann zwischen verschiedenen Bedürfnissen abgewogen werden? Es gibt eine Vielzahl von Kategorisierungen von Bedürfnissen. Generell zählen zu ihnen nicht nur physische Grundlagen wie Nahrung und Wärme, sondern zum Beispiel auch Gemeinschaft, Wertschätzung, Frieden, Selbstentfaltung und vieles mehr. Natürlich sind diese Bedürfnisse bei unterschiedlichen Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Daher entscheiden wir demokratisch darüber, welche Bedürfnisse für wen notwendig und wie wichtig sind und welche hinten angestellt werden.



Demokratie



Demokratie heißt, dass alle Menschen gleiche Rechte haben und alle gesellschaftlichen Entscheidungen von denjenigen gestaltet werden können, die von diesen auch betroffen sind. Alle haben gleichen Anspruch auf die gesellschaftlichen Ressourcen wie Wissen, Land und Produktionsmittel und einen bedürfnisorientierten Zugang dazu.



Gestaltbarkeit



Gestaltbarkeit heißt, dass die Gesellschaft mit all ihren Strukturen und Organisationsprinzipien veränderungs- und gestaltungsoffen ist. Die Gesellschaft verändert sich immer. Wir fördern und stärken Kritik, Hinterfragen, Kreativität und Wandel, aber auch Protest und Widerstand.



Selbstbestimmung & Freiheit

Freiheit heißt, dass alle Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Alle tragen freiwillig bei, was sie möchten, im Bewusstsein, dass die jeweilige Freiheit nur durch die Freiheit der anderen realisiert werden kann. Freiheit und Selbstbestimmung stärken wir überall, wo andere nicht eingeschränkt werden. Gesellschaftliche Vereinbarungen und Regeln haben als Ziel, individuelle Selbstbestimmung zu stärken und ein Gleichgewicht zwischen den Freiheiten verschiedener Menschen zu finden.



Sicherheit

Sicherheit heißt, dass wir keine Angst vor Hunger und Armut, Vereinsamung, mangelnder Betreuung bei Krankheit und im Alter oder vor Ausgrenzung und Gewalt haben müssen. Alle Menschen sind umfassend sozial abgesichert. Die körperliche Unversehrtheit sowie die Würde aller sind gemeinschaftliche Aufgaben. Das gesamte politische und wirtschaftliche Leben richtet sich an den vielfältigen Bedürfnissen der Menschen aus.



Solidarität

Solidarität heißt, dass wir alle unser Leben gemeinsam gestalten, bewältigen und feiern. Wir erkennen dabei unsere gegenseitigen Abhängigkeiten an und stärken unsere Freiheiten. Wir gehen achtsam miteinander um, schließen alle mit ein und finden kollektiv Wege, den gesellschaftlichen Überfluss zu verausgaben.



Vorsorge

Vorsorge heißt, dass wir die existentielle Verbundenheit miteinander, mit anderen Lebewesen und mit den natürlichen Lebensgrundlagen anerkennen, entsprechend Verantwortung übernehmen und vorausschauend handeln. Wir bestimmen gemeinsam und in vorsorgender Weise, inwiefern und wie wir in die Natur eingreifen. Dazu gehört, welche Technologien wir nutzen und in welche Richtung wir Technik entwickeln – dabei denken wir mögliche Folgewirkungen mit. Die Strukturen ermöglichen eine ökologische Lebensweise ohne soziale Ausbeutung.



Vielfalt

Vielfalt heißt, dass wir die Lebensentwürfe aller Menschen in ihrer Verschiedenheit anerkennen. Vielfältige Formen zu denken, zu lieben, zu arbeiten, zu glauben und zu leben werden aktiv gefördert. Alle Formen von Diskriminierung werden bekämpft. Vielfalt durchzieht alle gesellschaftlichen Institutionen und Strukturen – von der Nachbarschaft bis zur globalen Ebene.